

Musical School Bozen

Pädagogisches Konzept

Die Zielsetzungen fließen stets in die pädagogische Ausrichtung der Musical School Bozen und in die angewendeten Unterrichtsmethoden ein. Die Erreichung all der, in diesem Dokument angeführten Ziele, ist in hohem Maße vom Einsatz und den individuellen Voraussetzungen eines jeden Kursteilnehmers abhängig.

Pädagogische Ziele

- Soft Skills -

Selbsterfahrung

Der Teilnehmer lernt seine eigenen Ressourcen kennen (Körper, Sozialkompetenzen, Kreativität u.Ä.). Er lernt den Umgang mit individuellen Grenzen (Akzeptanz und Überwindung der Grenzen).

Selbstbewusstsein

Die Teilnehmerin erfährt, als Teil der Gruppe, Selbstwirksamkeit in der Erarbeitung des Stückes, was ihr Selbstbewusstsein stärkt. Über die Erschließung und den Aufbau eigener Fähigkeiten, wird die Resilienz des jungen Menschen gefördert.

Soziale Kompetenzen in der Gruppe

Als Teil der Gruppe erfährt der Teilnehmer in dem Kurs den Umgang mit Anderen und erlernt in diesem Kontext wichtige Schlüsselkompetenzen für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit.

Selbstdisziplin

Die Teilnehmerin erlebt den Sinn der im Kurs geltenden Regeln und lernt, diese zu akzeptieren. Darüber hinaus erfährt sie, dass ihr individueller Einsatz im Kurs, auch über den Kursunterricht hinaus, maßgeblich für den Lerngewinn ihrer Kursteilnahme ist.

Praktische Ziele

- Hard Skills -

Basiskenntnisse

Der Teilnehmer erlernt im Laufe des Kurses, über altersgerechte Methoden, die Grundkenntnisse in den Disziplinen Schauspiel, Tanz und Gesang. Dabei ist nicht ausschlaggebend, welche Gruppe der Teilnehmer besucht, sondern auf welchem Kenntnisstand er ist.

Weiterentwicklung der Fähigkeiten

Die Fähigkeiten der Teilnehmerin in Schauspiel, Tanz und Gesang bauen aufeinander auf, so dass sie sich, von den Referenten begleitet, im Laufe aufeinanderfolgender Kursjahre in der Musical School weiterentwickeln kann.

Übernahme einer Rolle

Der Teilnehmer lernt, sich seiner Rolle anzunähern, sie selbst mit zu gestalten und schließlich zu verinnerlichen, um sicher auf der Bühne auftreten zu können. Dabei hängt die Intensität

dieser Lernerfahrung weniger vom Umfang der Rolle ab, sondern vielmehr von dem eigenen Engagement der Teilnehmerin und ihrer Unterstützung durch die Referenten.

Entstehungsprozess eines Musicals

Die Teilnehmerin erfährt durch ihre aktive Teilnahme an der Musical School, wie ein Musical vom Drehbuch, über die Arbeit an den Rollen (Solo und Ensemble), sowie an dem Bühnenbild und den Kostümen entsteht. Sie erlebt, wie dieser von der Gruppe getragene Prozess, im Endprodukt, der Aufführung, zum Ausdruck kommt.

Grundsätze

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Kursteilnahme ist, dass das Kind für den Kurs motiviert ist. Es sind keine Vorkenntnisse in den Bereichen Schauspiel, Tanz und Gesang für eine Teilnahme an dem Kurs notwendig. Körperliche oder psychische Beeinträchtigungen eines Kindes schließen eine Teilnahme am Kurs nicht aus. Die Entscheidung trifft die Projektleitung von Fall zu Fall in Absprache mit den Erziehungsberechtigten und den Referenten. Der Teilnehmer sollte die deutsche Sprache flüssig beherrschen, da die Stücktexte meist auf Deutsch verfasst sind.

Regelmäßiges Erscheinen

Die Teilnahme an der Musical School ist freiwillig, doch verbindlich. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme ist sowohl für den eigenen Prozess, als auch für jenen der Gruppe, wichtig. Eine ev. Abwesenheit muss **per E-Mail oder Telefon vom Erziehungsberechtigten mitgeteilt** werden. Eine längere Abwesenheit kann die weitere Teilnahme gefährden.

Gruppenarbeit

Die Referenten konzentrieren sich primär auf die Gruppe als Ganzes. Einzelcoachings werden nur bei Bedarf für einzelne Rollen durchgeführt. Die Referenten bemühen sich jedoch, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, um individuelles Eingehen auf die Entwicklungsprozesse und Bedürfnisse eines jeden Teilnehmers.

Exploration und Partizipation

Jeder Teilnehmerin wird die Möglichkeit gegeben, sich kreativ in die Erarbeitung des Stückes einzubringen und sich in dem Schonraum des Unterrichts „auszuprobieren“ (Mitgestaltung der Sprech- und Songtexte, der Story, der Tanzchoreographien usw.).

Gleichberechtigung

Jedes Kind leistet seinen individuellen Beitrag zu der Entstehung und Umsetzung des Musicals. Daher ist jeder Teilnehmer ein **gleichberechtigtes, wichtiges Mitglied der Gruppe**, ungeachtet seiner Rolle im Stück.

Wahl des Musicals

Die Referenten wählen die Stücke unter Einbeziehung der Ideen der Teilnehmenden des Vorjahres und der Eignung für die Musical School aus. Es kann sich dabei sowohl um von dem Regisseur der Musical School selbstgeschriebene Stücke, als auch um Musicals in Anlehnung an bereits existierende Werke handeln. Die Sprech- u. Singtexte sind zum Großteil o. zur Gänze in deutscher Sprache.

Rollenvergabe

Die Rollen eines jeden Musicals werden in **Solo- und Ensemblerollen** unterteilt. Die Vergabe der Rollen an die Teilnehmer durch die Referenten des Kurses, folgt dabei primär den Kriterien des **Einsatzes** (z.B. Aufmerksamkeit und Einbringen eigener Ideen in das Unterrichts-geschehen, Vorbereitung auf die Unterrichtseinheiten usw.) und dem Potential und Entfaltungsmöglichkeiten es Kindes. An zweiter Stelle hingegen berücksichtigen die Referenten den gesamten Entwicklungsprozess des Kindes in der Musical School. Den jungen Menschen wird im Rahmen des Kurses vermittelt, wie ein Musical generell aufgebaut ist und dass es aus Haupt-, Neben und Ensemblerollen besteht.

Häufig verlangen Ensemblerollen einen größeren Einsatz und mehr Bühneneinsätze während eines Stückes von den Teilnehmern, als es bei Hauptrollen der Fall ist. Es wird dennoch darauf Wert gelegt, das Stück insgesamt so aufzubauen, dass alle Teilnehmenden einen wertvollen Beitrag für

die Gruppe und für das Stück leisten können und so am Gesamterfolg mitwirken können, unabhängig von der Bedeutung, die der einzelnen Rolle zugesprochen wird.

Unterrichtsinhalte

Schauspiel

Ausgehend von Übungen der Sprachtechnik werden die Teilnehmer an Texte herangeführt. Sie lernen Aussprache, Betonung und Interpretation. In Improvisationen können sich die Teilnehmerinnen spontan und kreativ ausdrücken und lernen, Stimmungen zu erzeugen, Erfahrungen zu reproduzieren, sowie Mimik und Gestik einzusetzen. Im Mittelpunkt steht dabei, über verschiedene Möglichkeiten die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen. Konzentrationsübungen helfen, Texte auswendig zu lernen und das Gefühl für die Mitspieler, den Raum und die Zeit zu bekommen.

Tanz

Im Unterricht werden Elemente verschiedenster Tänze und Bewegungsformen gelehrt. Die Teilnehmer sollen das Gefühl für die verschiedensten Musikstile und -Richtungen gewinnen und ihre Koordinationsfähigkeit dahin entwickeln, sich zu jeder Form von Musik natürlich und expressiv bewegen zu können. Ganz nebenbei lernen sie die verschiedenen Grundschritte der unterschiedlichen Tänze und Tanzeinflüsse lernen. Schwerpunkt bleibt in allem aber der Ausdruck, die Entwicklung, sowie Bühnenpräsenz und Ausstrahlung.

Gesang

Die Kinder lernen Grundrhythmen und einfache Inhalte der Notenlehre, wobei die Inhalte je nach Altersgruppen variieren. Nach den ersten Schritten wie Atem- und Gesangstechnik werden sie in die Interpretation und den Chorgesang eingeführt.

Bühne & Kostüm

Je nach Altersgruppe können die Teilnehmer selbst Bühnen- und Kostümteile für die Aufführung herstellen. Dabei werden sie von einer Bühnen- und Kostümbildnerin angeleitet. Dabei wird bei den jüngeren Teilnehmern (6-12 Jahre) darauf geachtet, dass jedes Kind Teile seines eigenen Kostüms anfertigt. Die älteren Teilnehmerinnen (13-19 Jahre) kreieren ihre Kostüme erfahrungsgemäß gerne selbst und benötigen weniger Anleitung der Bühnen- und Kostümbildnerin.

Produktion

Am Ende des Kursjahres führen alle Gruppen ihr erarbeitetes Musical vor dem Publikum auf. Es wird auf eine gute Qualität des Musicals Wert gelegt, doch steht dies nicht im Vordergrund. Priorität hat der Lernprozess der Teilnehmerinnen und der Weg der Entstehung des Musicals.

Einteilung Gruppen

Die Einteilung in Gruppen erfolgt nach der Klassenstufe, die das Kind zum Zeitpunkt des Kursbeginns besucht. Die Gruppengröße orientiert sich an den eingegangenen Anmeldungen. Jedoch sind für die einzelnen Gruppen jeweils eine maximale Anzahl von etwa 23 Teilnehmerinnen vorgesehen. Dies hängt maßgeblich von der Anzahl der eingehenden Anmeldungen in allen Gruppen ab.